



FREUNDE NEUER MUSIK
BRAUNSCHWEIG



Drei Tage Neue Musik



KLANG_RAUM_SPIEL

Braunschweiger Diagonale

PROGRAMM

25. bis 27. Oktober 2024



FREUNDE NEUER MUSIK
BRAUNSCHWEIG

FR 25. OKT. 2024	19:00 Uhr
Apokalypse cum figuris	Seite 6
SA 26. OKT. 2024	19:00 Uhr
Zwischen Stahl und Stille	Seite 8
SO 27. OKT. 2024	11:00 Uhr
Fern.Wege.Klang	Seite 10

Das Festival „Drei Tage für Neue Musik“ sieht sich in der Tradition der bis 2001 stattgefundenen „Tage Neuer Kammermusik“ und der von 2004 bis 2010 ausgetragenen „Festlichen Tage Neuer Musik“ und sucht eine inhaltliche Anknüpfung und Weiterentwicklung der neuen und experimentellen Musik in der Region Braunschweig. Dabei adaptiert es aktuelle Trends und Entwicklungen der Neuen Musik in Braunschweig und fühlt sich ebenso zu Komponistenportraits der jeweiligen Preisträger des renommierten Braunschweiger Louis Spohr Musikpreises berufen.

In diesem Jahr steht das Festival ganz im Zeichen des faszinierenden Themas „Klang_Raum_Spiel“. Vom 25. bis 27. Oktober werden herausragende Künstler die Besucher mit innovativen Klängen und spannenden Performance-Konzepten begeistern.

Veranstaltungsort
Dornse
Altstadtmarkt 7, 38100 Braunschweig

Veranstalter
Freunde Neuer Musik Braunschweig e. V.
Künstlerische Leitung
Dr. Vlado Bystrov

Redaktion
Dr. Hans Krauss

Titelgestaltung
Uve Mehr

Liebe Freunde des Neuen und Unentdeckten,

willkommen zum Festival *Drei Tage Neue Musik Braunschweig 2024*, das in diesem Jahr unter dem Motto

Braunschweiger Diagonale–Klang_Raum_Spiel

steht. In einer Welt, die von Bewegung, Migration und ständigem Wandel geprägt ist, beleuchten wir die Rolle der Künstler als Träger ihrer kulturellen Identitäten, die diese mit in ihre neue oder alte Umgebung einfließen lassen.

Ob Musiker, Maler oder Performancekünstler – sie alle erschaffen Räume, die ihre individuelle Geschichte und ihren kulturellen Code tragen und zugleich offen für die Interaktion mit anderen sind. Diese künstlerischen Räume wachsen nicht isoliert, sondern im Dialog mit den neuen Gegebenheiten und den Menschen, die ihnen begegnen.

Ein zentrales Element unseres Festivals ist das von Hans Wesker entwickelte, faszinierende oktagonale Lautsprecher-System, das die Grundlage für vielfältige Klangexperimente bietet. Dieses Klangsystem lädt ein, neue akustische Räume zu betreten, zu erforschen und zu gestalten. Künstler wie Vlado Bystrov, Christoph Baumann und Stefan Schultze haben speziell für dieses System einzigartige Kompositionen und Darbietungen entwickelt.

Das Festival wird am Freitag, dem 25. Oktober, mit der Uraufführung von „Apokalipsis cum figuris“ eröffnet, einer fiktiven Komposition von Adrian Leverkühn, arrangiert und gestaltet von dem Wahl-Braunschweiger Vlado Bystrov. Zusammen mit dem Pianisten Christoph Baumann aus Luzern wird er dieses außergewöhnliche Werk für Solisten und Elektronik präsentieren.

Am Samstag, dem 26. Oktober, folgt ein weiteres Highlight: Vlado Bystrov und der gebürtige Braunschweiger Stefan Schultze, der eigens aus Bern zurückkehrt, geben ein gemeinsames Konzert, bei

dem das Klanginstallation und Klangsystem von Hans Wesker erneut im Mittelpunkt steht. Zuvor wird Bystrov mit Solo-Werken aus der klassischen Moderne, darunter Berio und Boulez, das Publikum auf die Reise durch Klang und Raum einstimmen.

Zum Abschluss, am Sonntag, den 27. Oktober, widmen wir uns einem Solo-Konzert von Stefan Schultze, der seine Rückkehr nach Braunschweig mit einer beeindruckenden Performance für Weskers Klangsystem krönt.

In diesen drei Tagen werden Klangräume geschaffen, die uns nicht nur auf akustischer, sondern auch auf philosophischer und emotionaler Ebene bewegen. Die Künstler, die aus verschiedenen Orten zusammenkommen, bringen ihre individuellen kulturellen Wurzeln und Erfahrungen mit, um in Braunschweig etwas Neues, Gemeinsames zu schaffen.

Erleben Sie, wie Musik und Kunst Räume öffnen und Grenzen überwinden. Wir freuen uns darauf, Sie in diesen Klangwelten willkommen zu heißen!

Vlado Bystrov



Vlado Bystrov

Apokalypse cum figuris

Das fiktive Projekt ist eine avantgardistische Komposition für mehrere Solisten und Elektronik, konzipiert für ein oktagonales Lautsprechersystem. Es verbindet die musikalische Welt des fiktiven Komponisten Adrian Leverkühn aus Thomas Manns Doktor Faustus mit den apokalyptischen Visionen der Gegenwart. Im Zentrum stehen dabei die Auseinandersetzung mit den globalen Krisen unserer Zeit und die Frage, wie Kunst in einer Welt voller Unsicherheit, Konflikte und Zerstörung bestehen kann. Als zentrales Element verknüpft Bystrov seine musikalische Apokalypse mit der visuellen Symbolkraft von Albrecht Dürers und Max Beckmanns apokalyptischen Bildern, die dem Werk eine zusätzliche emotionale und künstlerische Tiefe verleihen.

Doktor Faustus und Leverkühns Komposition

In Thomas Manns Doktor Faustus erschafft der Komponist Adrian Leverkühn, der einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hat, sein radikalstes Werk: die „Apokalypse cum figuris“. Diese Komposition spiegelt die geistige Zerrissenheit und das moralische Verfallenen seiner Zeit wider, mit der Andeutung, dass die Menschheit sich auf dem Weg der Selbstzerstörung befindet. Leverkühns Werk ist geprägt von Dissonanz, Atonalität und der Ankündigung eines unaufhaltsamen Weltuntergangs – ein musikalisches Echo auf die Schrecken des aufziehenden Zweiten Weltkriegs.

Vlady Bystrov nimmt diese Grundidee auf und überträgt sie ins 21. Jahrhundert, indem er die apokalyptischen Szenarien der heutigen Zeit in den Mittelpunkt stellt. Seine „Apokalypse cum figuris“ reflektiert die globalen Bedrohungen, von Umweltkatastrophen über Kriege bis hin zu sozialen und politischen Zerwürfnissen. Die Entscheidung, ein oktagonales Lautsprechersystem zu verwenden, verstärkt den immersiven Charakter des Werkes: Der Klang umgibt das Publikum, was die Unentrinnbarkeit der modernen Krisen verdeutlicht. Elektronische und akustische Elemente verschmelzen zu einer düsteren, klanglichen Darstellung des modernen Weltuntergangs.

Albrecht Dürer und Max Beckmann

Neben der musikalischen Gestaltung spielt in Bystrovs „Apokalypse cum figuris“ die visuelle Ebene eine entscheidende Rolle. Er greift auf zwei der bedeutendsten Darstellungen der Apokalypse in der Kunstgeschichte zurück: die Holzschnitte von Albrecht Dürer und die apokalyptischen Bilder von Max Beckmann.

Dürers „Apokalypse“, eine Serie von Holzschnitten aus dem 15. Jahrhundert, zeigt dramatische und eindringliche Szenen aus der biblischen Offenbarung des Johannes. Bystrov integriert diese mächtigen Bilder in seine Komposition, indem sie während der Arbeit abstrakt präsent waren. Diese Bilder synchronisieren sich mit den Klanglandschaften, die durch die Elektronik und die akustischen Instrumente erzeugt werden. Die Unmittelbarkeit von Dürers Bildern verstärkt das Erlebnis der apokalyptischen Stimmung, während die scharfen Linien und dramatischen Kontraste der Holzschnitte den visuellen Rahmen für die musikalische Zerstörung bieten.

3

Max Beckmann, einer der bedeutendsten deutschen Maler des 20. Jahrhunderts, schuf in seinen Arbeiten ebenfalls kraftvolle Darstellungen apokalyptischer Szenen, besonders in seinem Triptychon „Apokalypse“ (1943).

In Bystrovs Werk finden Beckmanns bedrückende Visionen ebenso Eingang. Seine expressionistischen Bilder, die das Leiden und die Zerrissenheit des 20. Jahrhunderts festhalten, wurden bei der Arbeit neben den Holzschnitten Dürers an die Wände des Studios projiziert. Beckmanns groteske, oft überzeichnete Figuren stehen in starkem Kontrast zu den klaren Linien von Dürers Holzschnitten und repräsentieren die Modernisierung und Intensivierung des apokalyptischen Traumas. Durch diese Gegenüberstellung wurde die zeitliche Spannweite der apokalyptischen Symbolik verdeutlicht: von den religiösen und spirituellen Ängsten der frühen Neuzeit bis hin zu den existenziellen und politischen Alpträumen des 20. Jahrhunderts.

Apokalypse in der modernen Welt

Bystrovs „Apokalypse cum figuris“ ist nicht nur eine Reflexion historischer Ängste und Visionen, sondern eine Auseinandersetzung mit der heutigen Realität. In einer Welt, die von klimatischen Katastrophen, globalen Kriegen und politischer Instabilität geprägt ist, erscheint die Apokalypse nicht mehr als eine ferne Vision, sondern als unmittelbare Bedrohung. Die apokalyptischen Reiter, die Dürer und Beckmann darstellten, könnten leicht als Symbole für die globalen Krisen unserer Zeit gesehen werden: Krieg, Hunger, Tod und Krankheit sind auch heute allgegenwärtig.

Die Entscheidung, Beckmanns expressionistische Bilder neben Dürers klassischen Holzschnitten zu verwenden, unterstreicht die Idee, dass die Apokalypse eine zeitlose Metapher ist, die sich im Laufe der Geschichte immer wieder in neuen Formen manifestiert. Während Dürers Apokalypse die Schrecken einer religiösen Vision zeigt, spiegelt Beckmanns Werk den realen Horror der modernen Kriege und menschlichen Grausamkeiten wider. Bystrovs Komposition bringt diese beiden Welten in einen Dialog und projiziert sie auf die heutigen globalen Herausforderungen, die das Überleben der Menschheit bedrohen.

Kunst als Überlebensstrategie

Bystrovs Werk stellt die Frage, welche Rolle die Kunst in einer von Krisen geprägten Welt einnimmt. Wie schon Adrian Leverkühn versucht, durch seine Musik die Apokalypse zu fassen, so sucht Bystrov nach einem Weg, durch Klang und Bild die heutigen apokalyptischen Ängste zu verarbeiten und sichtbar zu machen. Die Kunst ist in diesem Kontext nicht nur ein Mittel, um den Schrecken der Apokalypse darzustellen, sondern auch ein Raum, in dem mögliche Wege des Überlebens und der Heilung erforscht werden können. In dieser mehrdimensionalen Kombination aus Musik, Elektronik, Raum und Bild wird die Apokalypse nicht nur als Endzeitvision erfahrbar, sondern auch als ein Symbol für den ewigen Kreislauf von Zerstörung und Schöpfung in der Geschichte der Menschheit.

Klaudius Ibbenthal

Luciano Berio

Das Werk bricht die Grenzen der traditionellen Liedform auf und führt in die Moderne. Berio lässt die Klarinette nicht nur melodische Linien formen, sondern auch Klangräume eröffnen, die weit über das konventionelle Verständnis von „Lied“ hinausgehen. Es ist

Werner Heider

Das Stück trägt den Titel „Nachdenken über den 11. September 2001“. Heiders Werk reflektiert die Schockwellen und das Unfassbare, das mit diesem tragischen Ereignis in Verbindung steht. Die Bassklarinetten, mit ihrem tiefen und oft bedrohlichen Klang, wird hier zum Sprachrohr einer kollektiven Trauer und Verwirrung. Plötzliche dynamische Sprünge und unerwartete Klangwechsel

Olga Neuwirth

Das Stück bezieht sich auf Charles Baudelaires Gedicht „Spleen“ aus „Les Fleurs du Mal“. Hier beschreibt Baudelaire das tiefe Gefühl der Melancholie, das ihn ergreift, wenn die Stadt Paris zur Last wird und die Natur trostlos erscheint. Der Satz „Pluvieuse, irritée contre la ville estivère“ – „regenreich, zornig gegen die

Valentin Silvestrov

Dieses Werk ist eine zarte, intime Reflexion über das Verborgene und Geheimnisvolle. Silvestrovs Komposition bewegt sich auf leisen Pfaden, fast wie ein Flüstern, das sich durch die Klarinette aus-

Zwischen Stahl und Stille – eine Reise durch diverse Klangräume

Alu-Dibond-Tafeln als Klangobjekte - das Verhältnis zum Material war ambivalent. Das Angebot eines Freundes, die Tafeln zu übernehmen und klanglich zu erforschen, war Anreiz zur Auseinandersetzung und führte zu Ungeahntem.

Die Eigenresonanzen dieser halbmimetischen Tafeln, akustisch angeregt mit Hilfe von speziell entwickelten Transducern, welche die Tafeln als Membran aktivieren, führte in nicht geahnte Klangwelten, die im Inneren auf Resonanzflächen trafen, die dieses Klangstück in seiner Ausgestaltung maßgeblich leitete.

Das Finden von Resonanzen und Klangerinnerungen,

Technische Realisierung

Die Alu-Dibond-Tafeln, die als Klangkörper dienen, sind mit Transducern ausgestattet, die sie in Schwingung versetzen und so den Klang physisch erfahrbar machen. Dabei reagiert jede Tafel auf spezifische Frequenzen, was die Klangwahrnehmung zusätzlich verstärkt. Diese klanglichen Eigenresonanzen der Tafeln beeinflussten die Auswahl und Ausgestaltung der Klänge im Stück. Die Verwendung der Ambisonics-Technologie ermöglicht es, die Klänge dreidimensional im Raum zu bewegen. Der Hörer wird durch die achteckige Anordnung der Klangtafeln umgeben, sodass Klänge sowohl horizontal als auch vertikal durch den Raum gleiten können.

Lied

eine expressive, fast sprachliche Komposition, die die Klarinette als ein Medium der emotionalen und narrativen Erzählung nutzt und die Zuhörer in eine tief sinnige musikalische Welt entführt.

fangen das Gefühl von Unsicherheit und Instabilität ein, das durch dieses Ereignis ausgelöst wurde. In der heutigen Zeit, angesichts aktueller Krisen, wirkt dieses Stück besonders relevant. Es fordert dazu auf, über gesellschaftliche Brüche und die Fragilität der Welt nachzudenken – Themen, die heute so aktuell sind wie damals.

ganze Stadt“ – spiegelt die düstere Stimmung wider, die auch Neuwirth in ihrem Stück einfängt. Das Bariton-Saxophon, mit seinem schweren, dunklen Klang, verkörpert diesen „Spleen“ perfekt und lässt die innere Zerrissenheit und den Weltschmerz des Gedichts musikalisch erlebbar werden.

drückt. Es ist eine Musik, die zum Innehalten und Lauschen einlädt, als würde sie uns daran erinnern, dass in der Stille oft die tiefsten Wahrheiten liegen.

fürte auch zur Unterteilung des Klangstückes, mit seiner in mehreren Sequenzen aufgebauten Klangfolge, die technisch konnotierte Klänge mit „naturnahen“ Klängen kontrastiert. In diesem Spannungsverhältnis von technisch geprägter und ursprünglich naturhafter Klangwelt, greift das Stück ein wesentliches Merkmal unserer Zeit auf.

Die zunehmende technoide Durchdringung unseres Seins und unserer Zeit, mit der Faszination ungeahnter Möglichkeiten elektronisch digitaler Entwicklungen, stellt die Fragen nach dem Sinn menschlichen Seins neu und auch auf neu zu verantwortende Weise. *Hans Wesker*

Diese symmetrische Aufstellung sorgt für eine präzise und immersiv erfahrbare räumliche Verteilung der Klangquellen. Fazit:

Der Klangraum schafft eine faszinierende Symbiose aus maschinellen und organischen Klangwelten, unterstützt durch die Resonanzeigenschaften der Alu-Dibond-Tafeln und die räumliche Präzision der Ambisonics-Technologie. Das Ergebnis ist eine immersive, körperlich spürbare Klangerfahrung, die den Hörer in verschiedene akustische Welten entführt – von schneidenden, industriellen Klanglandschaften bis hin zu meditativen, naturhaften Klangräumen.

4

Luciano Berio



Der aus Ligurien stammende Komponist studierte am Mailänder Konservatorium. Eine im Krieg erlangte Handverletzung behinderte ein normales Klavierspiel, sodass sich Berio auf das Komponieren konzentrierte. 1947 fand die erste öffentliche Aufführung eines seiner Werke statt, einer Suite für Klavier.

Werner Heider



Der ab 1949 beim Bayerischen Rundfunks/Studio Franken beschäftigte Komponist war Teilnehmer beim *Colloquium musicale* von Carla Henius in Rom und gründete er u. a. das *Ensemble Confronto* sowie ein Trio mit Oliver Colbentson (Violine) und Hans Deinzer (Klarinette). Als Dirigent wirkte Heider bei der NDR Radiophilharmonie

Olga Neuwirth



wurde 1991 mit ihren Mini-Opern nach Texten von Elfriede Jelinek international bekannt. Es folgten zahlreiche bedeutende Uraufführungen, darunter das Musiktheater Bählamms Fest bei den Wiener Festwochen 1999 und das für Pierre Boulez und das London Symphony Orchestra geschriebene Werk *Clinamen/No-*

Valentin Silvestrov



begann im Alter von 15 Jahren autodidaktisch Musik zu lernen und studierte später am Konservatorium seiner Heimatstadt Kiew. In den 1960er Jahren etablierte er sich als führender Vertreter der „Kiewer Avantgarde“, die

1951 ging Berio in die Vereinigten Staaten, um in Tanglewood bei Luigi Dallapiccola zu studieren. Bruno Maderna brachte ihn zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, die er zwischen 1954 und 1959 besuchte. Dort lernte er Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen, György Ligeti und Mauricio Kagel kennen. Währenddessen arbeitete Berio stetig an seinen Kompositionen. 1966 gewann er den Prix Italia für *Laborintus II*, 1968 wurde mit großem Erfolg sein wohl bekanntestes Werk, die *Sinfonia*, uraufgeführt. 1972 kehrte Berio wieder nach Italien zurück. Von 1974 bis 1980 war er Direktor der Abteilung für Elektroakustik am IRCAM in Paris. 1987 gründete er in Florenz *Tempo Reale*, ein Zentrum mit ähnlicher Ausrichtung wie das IRCAM. 1988 wurde er mit einem Antonio Feltrinelli-Preis ausgezeichnet.

nie Hannover, den Bamberger Symphonikern, den Nürnberger Philharmonikern und Nürnberger Symphonikern, der Rheinischen Philharmonie sowie den Sinfonieorchestern des Süddeutschen, Saarländischen und Hessischen Rundfunks. 1968 gründete er in Zusammenarbeit mit Klaus Hashagen das *ars nova ensemble nürnberg*, dessen Dirigent und künstlerischer Leiter er bis heute ist. Heider brachte zahlreiche Werke von Kollegen zur Uraufführung und spielte sie für Rundfunk und Schallplatte ein, darunter Werke von u. a. Minas Borboudakis, Horst Lohse, Karola Obermüller und Martin Smolka. Einer seiner Schüler ist der Komponist Walter Zimmermann. In seinem Werk interessiert er sich sowohl für strenge Konstruktionsprinzipien als auch für einen Dialog zwischen zeitgenössischer Musik und Jazz.

us, das 2000 auf Welttournee ging. Neuwirths Werke zeichnen sich durch die Verschmelzung von Ensemble, Elektronik und Video zu einem genreübergreifenden Sinnerlebnis aus, was sie in der Neuen Musik als Pionierin etabliert. Sie ließ sich oft von anglo-amerikanischer Kultur inspirieren, wie in ihrem 2003 uraufgeführten Musiktheater *Lost Highway* nach David Lynch. Neuwirth schuf auch Klanginstallationen, Filmmusiken und kollaborierte mit der Jazz- und Improvisationszene. 2010 erhielt sie den Großen Österreichischen Staatspreis, und ihre Werke wurden auf internationalen Festivals aufgeführt, darunter bei der *dokumenta 12*. Zu ihren weiteren wichtigen Arbeiten zählen das Trompetenkonzert für Håkan Hardenberger (2006) und das Schlagzeugkonzert für Martin Grubinger (2016).

von der konservativen sowjetischen Musikästhetik stark kritisiert wurde. Obwohl seine Werke in der Sowjetunion kaum aufgeführt wurden, erlangte er internationale Anerkennung, insbesondere durch Uraufführungen in Russland und dem Westen. Mit wachsendem Erfolg im Ausland blieb seine Musik in der Heimat inoffiziell populär, fand jedoch erst in den 1980er Jahren breitere Resonanz. Ab den 1990er Jahren war Silvestrovs Musik zunehmend in Europa, Japan und den USA präsent, wobei bedeutende Werke wie *Metamusik* und die 6. *Sinfonie* uraufgeführt wurden. 2022 floh er vor dem russischen Angriffskrieg in die Ukraine nach Berlin, wo er derzeit lebt.

Braunschweiger Diagonale der Neuen Musik

Misterioso – Klangwelten der Moderne

Luciano Berio 1925 – 2003	Das Lied Klarinette solo
Werner Heider 1925 – 2016	The Unexpected (Das Unerwartete) Nachdenken über den 11.9.2001 für Bassklarinette solo
Olga Neuwirth * 1968	Spleen III Bariton-Saxofon solo
Valentin Silvestrov * 1937	Misterioso Klarinette und Grand Piano

Vlady Bystrov *Holzblasinstrumente*

---- Pause ----

Zwischen Stahl und Stille

Hans Wesker * 1950	<i>Eine Reise durch diverse Klangräume</i>
-----------------------	--

Stefan Schultze (Bern)	<i>Piano</i> <i>Live-Elektronik</i>
Vlady Bystrov	<i>Holzblasinstrumente</i> <i>Live-Elektronik</i>
Hans Wesker	<i>Komposition</i> <i>Klanginstallation</i>

Technische Realisierung der Klangtafeln durch Leo Kirchner

Hans Wesker



Der Maler und Grafiker konzentriert sich seit den 1980er Jahren in seiner künstlerischen Arbeit zunehmend auf den Raum: verschiedene verschiedene Rauminstallationen und Kunst am Bau Projekte wurden in dieser Zeit realisiert.

Seit den 90er Jahren tritt Klang oft als räumlich bestimmendes Element der Installationen hinzu. Vorgefundene, oft geschichtsträchtige Räume wie Kirchen, Mauern oder auch, wie in neueren Installationen, eine vorgefundene landschaftliche oder städtisch-kulturelle Situation, können Ausgangs- und Interessenschwerpunkt klanglicher Erforschung und Bearbeitung werden.

Hans Wesker ist Mitglied im Deutschen Künstlerbund (DKB). In den 90ern war er Mitgründer der Künstlergruppe „Braunschweiger Schule der verlorenen Figur, 1999 war er Mitgründer des Kunstvereins Allgemeiner Konsumverein Braunschweig e.V. im Braunschweiger Künstlerhaus. Von 2005 bis 2021 war Hans Wesker künstlerische Berater und freier Mitarbeiter im Outsider-Projekt Geysso20, der Lebenshilfe Braunschweig. 2008/2009 Mitinitiator und Kurator der ersten Klangstätten-Stadtklänge, Braunschweig. 2015 Initiator und Kurator des Klangprojektes

„Klang der Städte“ im AKV Braunschweig. 2017 erhielt er gemeinsam mit Clemens von Reusner das Ideenstipendium der Braunschweigischen Stiftung für das Projekt *Klang_Haus der Kulturen*. 2020 erhielt er ein Stipendium der Stadt Braunschweig für das Projekt *Klang_Raum_Spiel*, bei dem er gemeinsam mit Vlady Bystrov die *Klang_Raum Installation „ECHO_T_RÄUME“* entwickelte. 2021/22 ermöglichte ein Stipendium im Rahmen von „Neustart Kultur“, Modul D für digitale Vermittlungsformate, die Auseinandersetzung mit digitaler Klangbearbeitung im Ambisonics-Format. 2022 präsentierte Hans Wesker seine 8-Kanal Klanginstallation „ECHO_T_RÄUME“ erstmals gemeinsam mit Musikern, die improvisierend in das Klanggeschehen eingreifen. Beteiligte Musiker*innen: Vlady Bystrov, Lenka Župková, Hans-Dieter Karras und Ove Volquartz.

www.h-wesker.de

Fern.Wege.Klang

Räume zwischen Heimat und Fremde

Solo-Konzert von Stefan Schultze
Eine Hommage an die Stadt

Stefan Schultze (Bern) *Piano*
Live-Elektronik

In seiner Performance wird Stefan Schultze eine sehr persönliche musikalische Reise antreten, die seine vielfältigen Erfahrungen und Einflüsse widerspiegelt. Das Konzert ist nicht nur eine Hommage an seine Wurzeln, sondern auch ein Statement darüber, wie sich musikalische Identität über die Jahre entwickelt. Schultzes Musik oszilliert zwischen freier Improvisation, moderner Komposition und Elementen des Jazz – ein Stil, der sich kontinuierlich weiterentwickelt hat, seit er Braunschweig verlassen hat. Nun, zurück in seiner Heimat, lässt er diese Entwicklung in sein Solo-Konzert einfließen und reflektiert dabei seine künstlerischen Anfänge ebenso wie seine internationale Karriere.

Schultze wird persönliche Erlebnisse und Erinnerungen aus seiner Zeit in Braunschweig musikalisch aufarbeiten und mit dem Publikum teilen. In

jedem Ton spiegelt sich die Verbindung zwischen seiner Vergangenheit und seiner Gegenwart wider, während er zugleich einen Blick in die Zukunft seines künstlerischen Schaffens wirft. Die musikalische Erzählung entfaltet sich dabei als intime Reflexion über Heimat, kulturelle Identität und den ständigen Wandel, den ein Leben zwischen verschiedenen Orten mit sich bringt.

Erleben Sie ein Konzert, das tief in die emotionalen und kreativen Schichten eines Künstlers eintaucht, der seine Wurzeln nie vergessen hat und dennoch ständig neue Wege geht.

Stefan Schultze zeigt, wie musikalische Räume geschaffen werden können, die sowohl persönlich als auch universell sind – ein Konzert, das die Brücke zwischen Heimat und Ferne auf besondere Weise schlägt.

Stefan Schultze



Der Komponist und Pianist ist einer der facettenreichsten und originellsten Musiker der deutschen Jazzszene. Der Wahlberliner, der Klavier und Komposition in Köln und New

bis hin zur Initiierung und Durchführung kulturpolitischer Musikprojekte auf nationalen und internationalen Bühnen. Stefan Schultze gründete und leitete zahlreiche eigene preisgekrönte Ensembles und arbeitete dabei mit vielen Musikern und Orchestern, wie Tom Rainey, Herb Robertson, dem Metropole Orchestra und der WDR-Bigband zusammen. 2015 produzierte der Deutschlandfunk sein Album „Erratic Wish Machine“ mit dem chinesischen Instrumentalvirtuosen Wu Wei, gefolgt von „Ted The Bellhop“ 2017. Mit langjährigen Kooperationspartnern wie dem Goethe-Institut und dem Auswärtigen Amt realisierte er weltweit Konzertreisen und Residencies.

Stefan Schultze ist Leiter des Masterstudiengangs Music Composition Contemporary Jazz an der Hochschule der Künste in Bern/Schweiz und leitet diverse Hochschulorchester, Masterclasses und Workshops.

www.stefanschultze.com





FREUNDE NEUER MUSIK
BRAUNSCHWEIG

Freunde Neuer Musik Braunschweig e.V.

Wenn auch Sie meinen, dass Musik Menschen verändern kann, wenn auch Sie glauben, dass für jede Entwicklung Streben nach dem Neuen gehört, werden Sie auch wissen, dass gute Musik nicht die museale,

Unsere Ziele

Unser Verein plant, organisiert, unterstützt verschiedene Veranstaltungen: Projekte, Konzerte, Aktivitäten und fördert damit Musiker und Komponisten im Bereich zeitgenössischer Musik. All das hat der zeitgenössischen Musik wieder ei-

Ihr Beitritt

Der Verein ist gemeinnützig: damit sind Beiträge und Spenden steuerlich abzugsfähig. Der Jahresmitgliedsbeitrag beläuft sich auf 30 Euro (50 Euro für Lebenspartnerschaften). Spenden sind uns willkommen. Bitte wenden Sie sich an einen der folgenden Vertreter des Vereins:

Der Verein freut sich über neue Mitglieder.

Der Verein

sieht sich als Schnittstelle zwischen den Generationen und Genres. In unserem Verein treffen sich Komponisten, Musiker und alle, die mit offenen Ohren für neue Erlebnisse in der Musik sind, um das spannungsreiche Verhältnis zwischen traditionellen und modernen Auffassungen besser zu verstehen.

Der Verein organisiert verschiedene Projekte, Konzerte, fördert das Bewusstsein für die Notwendigkeit dieser Einrichtungen gegenüber Politik und Medien und unterstützt damit zeitgenössische Musiker und Komponisten.

aber lebendige, seit dem letzten Jahrhundert bis heute, immer sich weiter verändernde, spannendste Kunst ist. Somit **werden auch Sie Mitglied** in unserem Verein und unterstützen die zeitgenössische Musik in Braunschweig.

nen festen Platz im Kulturleben Braunschweigs verschafft. Wir wollen das Bewusstsein für die Notwendigkeit dieser Einrichtungen gegenüber Politik und Medien fördern.

Erster Vorsitzender:

Dr. Vlady Bystrov

Ritterstraße 2 | 38100 Braunschweig | Tel. 0531 17293
www.neue-musik-bs.de/

vlady@bystrov.de

Künstlerisch-wissenschaftlicher Beirat: Dr. Hans Krauss

Aufnahmeanträge liegen am Ausgang bereit.

Damit hat er sich zu einer öffentlichen Kommunikationsplattform für Produzenten und Interessenten neuer Musik in Braunschweig entwickelt und zu einer institutionell unabhängigen Präsentations- und Gesprächsforum für aktuelle Strömungen und kontroverse Positionen der zeitgenössischen Musik.

Die Mitglieder werden über die Arbeit des Vereins informiert und haben in den Mitgliederversammlungen Gelegenheit, auf die Arbeit des Vereins Einfluss zu nehmen.

SCHULE

VLADY BYSTROV

NEUE_MUSIK

BRAUNSCHWEIG



STUDIO

Telefon: 0531-577463
Web: musikschule.bystrov.de

SHOP



Hans Krauss

Musikpädagoge

Instrumentalunterricht Klavier / Akkordeon

Wettbewerbs- und Konzertcoaching

phone +49 157 562 114 54

web www.spohr-score.de

neue
musik

über
40 Jahre
im Dienst der
Musikpädagogik